

Griechenland: Orthodoxe Kirche will Ehe für alle verhindern

Als Reaktion auf eine nationale Kampagne, mit welcher die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare gefordert wird, haben nun verschiedenste Geistliche der griechisch-orthodoxen Kirche einen offenen Brief an den Premierminister unterzeichnet, um ihn aufzufordern, sich gegen die Ehe für alle zu stellen, da diese Abnormal und eine Perversion der Natur sei.

Griechenland gehört zu den wenigen Ländern innerhalb der Europäischen Union, zusammen mit Estland, Italien und Tschechien, die zwar bereits ein Partnerschaftsgesetz kennen, jedoch den Schritt zur Öffnung der Ehe noch nicht vollzogen haben, da der Widerstand bislang noch immer zu gross war.

Doch es kommt zumindest in Griechenland wieder Bewegung in die Debatte, denn mit „Πες το Ναι!“ - "Sag Ja" - wurde eine nationale Kampagne mit Videos gestartet, mit welcher die Ehe für alle gefordert wird. Damit soll die Bevölkerung aufgefordert werden, eine Petition zu unterzeichnen, mit welcher sie ihre Unterstützung für die Ehe für alle zeigen können.



Gar nicht einverstanden damit und auf heftige Gegenwehr stösst die Petition und die Kampagne bei der griechisch-orthodoxen Kirche. Es sei eine alte Geschichte, dass die LGBTI+ Community und ihre Verbündeten versuchen würden, die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu legalisieren, und dass sie die Regierung und die Parteien unter Druck setzen, damit sexuelle Abartigkeiten akzeptiert werden.

Mit diesen Worten richteten sie einen offenen Brief an die Regierung und die übrige Politik des Landes, um einmal mehr zu unterstreichen, dass sie gegen die Ehe für alle sind. Für sie sei klar, dass man ein solches Gesetz niemals akzeptieren werde, denn für die Kirche werde es immer nur die heterosexuelle Ehe geben, und das gelte auch für alle Mitglieder der Kirche.

In ihrem Schreiben konnten sie zudem auch einen Seitenhieb gegen trans-Menschen nicht unterlassen. So erklärten sie, dass selbst jene Christen, welche nur eine lose Verbindung zu der Kirche haben, wissen würden, dass Gott nur zwei Geschlechter geschaffen habe, nämlich Mann und Frau, und dass es kein drittes Geschlecht gebe.

Ob die Politik das Thema der Ehe für alle demnächst aufgreifen wird, ist unklar. Was gleichgeschlechtliche Aktivitäten angeht, hat Griechenland aber eine lange Tradition, welche bis weit in die Antike zurückgeht, und diesen Umstand haben die Initianten der Kampagne für die Ehe für alle nun in ihrem Clip auch in die Neuzeit geholt.

Das Video der Kampagne zeigt vier verschiedene, gleichgeschlechtliche Paare in den Jahren 1952, 1974, 2004 und 2022, welche vier verschiedene Generationen repräsentieren. Dabei steht im Clip geschrieben: „Wir waren schon immer hier.“

Verbot von Konversionstherapien für Jugendliche

Das griechische Parlament in Athen hat am Mittwoch laut Reuters beschlossen, sogenannte Konversionstherapien zur vermeintlichen Korrektur von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität bei

Jugendlichen zu verbieten. Bei Erwachsenen sind sie weiter erlaubt, allerdings nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Betroffenen. Bei einem Verstoss gegen das Gesetz drohen Geld- und Haftstrafen.

"Es gab falsche Behandlungen, nach denen Eltern eine junge Person mit anderer sexueller Orientierung 'behandeln' lassen konnten, um zur vermeintlichen Normalität zurückzukehren", erklärte der konservative Gesundheitsminister Athanasios Plevris im Parlament. "Offensichtlich sind die Behandlungen nicht nur keine Therapie, es gibt ausserdem keine wissenschaftliche Grundlage."

gay.ch / 15.5.2022